

**FACHAUSSCHUSS GESCHICHTE DER METEOROLOGIE  
DEUTSCHE METEOROLOGISCHE GESELLSCHAFT**

**FAGEM**

**RUNDBRIEF NR. 47**

**2.2.2016**

Homepage

[http://www.dmg-ev.de/fachausschuesse/fagem/neueSeite/fagem\\_index.h](http://www.dmg-ev.de/fachausschuesse/fagem/neueSeite/fagem_index.h)

## Paulus-Preis 2016

### Liebe Mitglieder des FAGEM,

*Leider konnte bis jetzt kein Nachfolger bzw. keine Nachfolgerin für die Leitung des Fachausschusses Geschichte der Meteorologie gefunden werden. Hiermit appelliere ich an Ihr Interesse, den Fachausschuss nicht einschlafen zu lassen. Es gibt immer wieder interessante Fragestellungen und Querverbindungen zu den Geschichts- und Geisteswissenschaften, so dass sich derzeit ein wachsendes Umfeld ergibt. Es wäre schade, wenn die Chance zur Einbindung des Fachausschusses in einen größeren wissenschaftlichen Kontext nicht weiter verfolgt werden kann. Rückfragen zu den Aufgaben im Vorsitz beantworte ich gerne.*

*Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf die Tagung im Oktober 2016 hinweisen, die der FAGEM zusammen mit dem Arbeitskreis Geschichte der Polarforschung im Friedrichshafen organisiert.*

Mit besten Wünschen  
für ein erfolgreiches Jahr 2016

Cornelia Lüdecke

PD Dr. habil. Cornelia Lüdecke  
Fernpaßstr. 3  
81373 München  
Tel.: 089 725 6 725  
E-Mail: [C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de](mailto:C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de)

Auf der DACH 2016 in Berlin wird der diesjährige Paulus-Preis für besondere Verdienste in der Geschichte der Meteorologie verliehen. Die Ehrung findet am 14. März 2016 abends während der Icebreaker Party statt. Weitere Informationen können Sie der DACH 2016 Seite im Internet entnehmen.

## Jubiläen 2016

zusammengestellt von Michael Börngen mit Ergänzungen von Cornelia Lüdecke

### Vor 325 Jahren (1691)

1691 begann der Botaniker und Mediziner Rudolph Jakob Camerarius (1665–1721) in Tübingen neben der Notierung allgemeiner Wetterangaben mit der **regelmäßigen Ablesung des Barometers und Thermometers**. Die bis 1717 durchgeführten Messungen gehören zu den frühesten instrumentellen Beobachtungen in Deutschland.

Der englischer Physiker **Robert Boyle**, geboren am 25. Januar 1627 in Lismore (Irland) starb am 30. Dezember 1691 in London. „Boyle wiederholte u. a. die Versuche von Otto von Guericke (1602–1686) und Evangelista Torricelli (1608–1647) mit verbesserten Luftpumpen und beschrieb sie erstmals 1660. Er entdeckte 1662 experimentell den Zusammenhang zwischen Druck und Volumen der Luft. Dieser wird in dem nach ihm und Edme

Mariotte (um 1620 – 1684) benannten Druck- 1751, wo auch Wetterbeobachtungen ange-  
Volumen-Gesetz (Boyle-Mariotte-Gesetz) der stellt wurden. Stepling starb am 11. Juli 1778  
Gase beschrieben“ (WuK, S. 51). Beim Studi- in Prag.  
um der Physik der Gase wurde Boyle durch  
Robert Hooke (1635–1703) unterstützt. Boyle **Vor 275 Jahren (1741)**  
gehörte auch zu den Begründern der Royal  
Society.

### **Vor 300 Jahren (1716)**

Der deutsche Mathematiker und Physiker badischen Stationen auf. Gustav Hellmann  
**Georg Albrecht Hamberger**, geboren am musste jedoch in seine *Repertorium* von 1883  
26. November 1662 in Baierberg (Franken) konstatieren: „Aus der von J. L. Böckmann  
starb am 13. Februar 1716 in Jena. Als Pro- eingerichteten ‚Baadischen Witternngsanstalt‘  
fessor der Mathematik (1694) und der Physik scheint nichts Erspriessliches hervorgegan-  
(1705) in Jena fanden Probleme der Luft- gen zu sein; denn ausser der von ihm zu  
druckverteilung sein besonderes Interesse. Karlsruhe selbst geführten Beobachtungs-  
reihe, welche seit 1800 der Sohn, Karl Will-

Der deutsche Philosoph, Mathematiker Natur- helm Böckmann, fortsetzte, sind mir meteoro-  
wissenschaftler und Diplomat **Gottfried Wi- logische Beobachtungen aus dem Grossher-  
helm Freiherr von Leibniz**, geboren am 1. zogthum Baden, in seinem damaligen Um-  
Juli 1646 in Leipzig, starb am 14. November fange, nicht bekannt geworden“. Böckmann  
1716 in Hannover. Leibniz war auf zahllosen starb am 15. Dezember 1802 in Karlsruhe.

Gebieten fruchtbringend tätig. Auch die Mete- **Vor 250 Jahren (1766)**  
orologie lag im Bereich seiner Interessen. Er sprach sich wie viele Gelehrte für korrespon-  
dierende Wetterbeobachtungen aus. Die Der schottischer Mathematiker und Physiker  
Ärzte rief er auf, wetterbedingte Krankheiten **Sir John Leslie** wurde am 10. April 1766 in  
statistisch zu erfassen. Neben Blaise Pascal Largo (Schottland) geboren. Nach Reisen in  
(1623–1662) lieferte er den Grundgedanken Europa und Nordamerika war er „ab 1805  
für das Aneroidbarometer und äußerte sich Professor in Edinburgh; neben Arbeiten über  
darüber um 1700 in Briefen an Johann Ber- Wärmestrahlen Untersuchungen zur Oberflä-  
noulli (1667–1748). Leibniz war Präsident der chenspannung und Kapillarität; konstruierte  
auf seine Veranlassung 1700 in Berlin ge- Hygrometer und Photometer“ (LdN, S. 268).  
gründeten Akademie der Wissenschaften. Er starb am 3. November 1832 in Coates (bei  
Largo).

**Joseph Stepling** wurde am 26. (a. Qu. 29.)  
Juni 1716 in Regensburg geboren. Er war Der englische Physiker und Chemiker **John**  
Jesuit und zunächst Professor der Philoso- **Dalton** wurde am 5. (oder 6.) September  
phie und dann der Mathematik und Physik am 1766 in Eaglesfield (bei Workington) geboren.  
Collegium Clementinum zu Prag, Gründer Bereits im Alter von 12 Jahren wirkte er als  
und Vorsteher der dortigen Sternwarte seit Lehrer für Mathematik und Physik, ab 1800

als Privatgelehrter. Mit selbstgebauten Instrumenten machte er langjährige Wetterbeobachtungen. Seine Name verbindet sich besonders mit dem daltonschen Gesetz (Gasgesetz, nach in einem Gemisch idealer, chemisch sich nicht beeinflussender Gase der Gesamtdruck gleich der Summe der Partialdrücke bzw. der Drücke der einzelnen Komponenten ist). Dalton starb am 27. Juli 1844 in Manchester.

### Vor 225 Jahren (1791)

Der englischer Offizier **William Reid**, Gouverneur von Bermuda (1839) und Barbados (1847), wurde 1791 in Schottland geboren. Gemeinsam mit Kapitän Henry Piddington (1797–1858) untersuchte er Stürme in verschiedenen Teilen des Weltmeeres. Ergebnisse gingen u.a. in Heinrich Wilhelm Doves Werk „Gesetz der Stürme“ (Berlin 1840) ein. Reid starb 1858 in London.

### Vor 200 Jahren (1816)

Das in Teilen Nordamerikas und Europas ungewöhnlich kalte und in Europa zudem nasse Jahr 1816 wird vielfach als das „**Jahr ohne Sommer**“ bezeichnet. Die schlechte Witterung hatte schlimme soziale Folgen. Hauptursache wird im Ausbruch des Vulkans Tambora auf der indonesischen Insel Sumbawa gesehen.

Die Witterung des Jahres 1816 ließ Heinrich Wilhelm Brandes (1777–1834) die Notwendigkeit der **synoptischen Methode** zur Untersuchung der Witterung erkennen.

Der Schweizer Astronom (**Johann) Rudolf Wolf** wurde am 7. Juli 1816 in Fällanden (Zürich) geboren. „Professor in Zürich und

Direktor der Sternwarten in Bern und Zürich; bekannt durch seine statistischen Untersuchungen über Sonnenflecken [...]; erkannte den Zusammenhang zwischen Fleckenhäufigkeit und Erdmagnetismus und führte 1849 die Sonnenfleckenrelativzahl in die Sonnenforschung ein, die nach ihm auch *Wolfsche Relativzahl* bezeichnet wird“ (LdN, S. 428). Wolf war Mitglied der Schweizerischen Meteorologischen Kommission seit 1861 und erster Direktor der Meteorologischen Zentralanstalt der Schweiz (heute MeteoSchweiz). Große Verdienste hat er sich um die Herausgabe alter Wetteraufzeichnungen erworben. Wolf starb am 6. Dezember 1893 in Zürich.

### Vor 175 Jahren (1841)

Der Schweizer Naturforscher und Mediziner **François Alphonse Forel** wurde am 2. Februar 1841 in Morges (Schweiz) geboren. Er war Professor für Anatomie in Lausanne, erklärte 1869 die Entstehung der im Genfer See auftretenden Seiches oder Schaukelwellen und gilt damit als Begründer der modernen Seenkunde und Limnologie. Er starb am 8. August 1912 in seinem Geburtsort (nach LdN, S. 150).

Der britische Ozeanograph **Sir John Murray** wurde am 3. März 1841 in Cobourg (Ontario, Kanada) geboren. Er „gab als Teilnehmer der britischen Challenger-Expedition 1872–1876 deren Berichte heraus, arbeitete über Ozeanologie und Meteorologie und setzte sich für die Gründung meeresbiologischer Stationen ein“ (LdN, S. 304). Murray starb am 16. März 1914 bei Kirkliston (Schottland).

Der Meteorologe **Wilhelm Jakob van Beber** wurde am 10. Juli 1841 in Grieth bei Emmerich geboren. Er war Lehrer an den

höheren Schulen zu Kleve und Kaiserslautern, 1875 Rektor der Realschule zu Weisenburg a. S. und seit 1879 Vorstand der Abteilung für Wettertelegraphie an der Deutschen Seewarte in Hamburg. Dort untersuchte er zur Verbesserung der Wettervorhersage wiederkehrende Zugbahnen von Tiefdruckgebieten in Europa und kategorisierte diese Großwetterlagen mit den römischen Zahlen Ia bis VIb. Von diesen Bezeichnungen wird der Begriff „Vb-Wetterlage“ noch heute verwendet. Van Bebber starb am 1. September 1909 in Hamburg-Altona.

### Vor 150 Jahren (1866)

Am 1. Mai 1866 erscheint in Wien die erste Nummer der „**Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Meteorologie**“. Herausgeber sind Carl Jelinek (1822–1876) und Julius Hann (1839–1921).

Der deutsche Meteorologe **Reinhard (Joaachim) Süring** wurde am 15. Mai 1866 in Hamburg geboren. Er war „ab 1909 Professor und Direktor des Meteorologischen Observatoriums in Potsdam; arbeitete besonders über die Meteorologie der freien Atmosphäre (Aerologie), über Wolken und Strahlung sowie Gewitter. Bei seinen wissenschaftlichen Ballonfahrten erreichte er 1901 die Rekordhöhe von 10 800 m, die erst 1916 überboten wurde“ (WuK, S. 305). Er starb am 29. Dezember 1950 in Potsdam.

### Vor 125 Jahren (1891)

Die Internationale Meteorologische Organisation (IMO, Vorläufer der WMO) beschließt zur telegraphischen Übermittlung die **Codierung** der Beobachtungsdaten in Gruppen zu je fünf Ziffern.

1891 wird **U.S. Weather Bureau** gegründet (siehe 1916: Abbe)

Der amerikanische Physiker **William Ferrel**, geboren am 29. Januar 1817 in Fulton County (Pennsylvania), starb am 18. September 1891 in Marywood (Kansas). Ferrel „erforschte die physikalischen Gesetze der Luft- und Meeresströmungen der Erde und den Einfluss der Erdrotation auf die Bewegungsrichtung der Winde. Der ungeordnete Austausch von Luftmassen in mittleren und höheren Breiten, der in höheren Schichten in die Tropen übergreift, wird oft als Ferrel-Typ [...] bezeichnet“ (WuK, S. 97).

Der schwedische Meteorologe **Tor Bergeron** wurde am 15. August 1891 in Godstone (bei London) geboren. Er war „Mitarbeiter von V. Bjerknes [(1862–1951)] an den Arbeitsmethoden der modernen Wettervorhersage, entwickelte zusammen mit Walter Findeisen [(1909–1945)] die Theorie der Bildung von Niederschlägen aus Mischwolken (Bergeron-Findeisen-Prozess)“ (WuK, S. 39). Bergeron starb am 13. Juni 1977 in Uppsala.

**Erich Walter Gotthold Kuhlbrodt** (geboren am 22. August 1891 in Berlin) war Alfred Wegeners Mitarbeiter an der Deutschen Seewarte. Gemeinsam unternahmen sie vom 17. März bis 21. Juni 1922 eine Forschungsreise auf Frachtdampfer „Sachsenwald“ um auf der Route Hamburg – Havanna – Veracruz – Jacksonville (früher Fernandina) – Hamburg aerologische Aufstiege auf dem Ozean durchzuführen. Von 1925 bis 1927 führte Kuhlbrodt während der Deutschen Atlantischen Expedition auf dem Schiff „Meteor“ Höhenwindmessungen durch. 1929 gründete er den Zweigverein Hamburg der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft. Am

21. Dezember 1972 starb er in Hamburg. (FB, [https://de.wikipedia.org/wiki/Erich\\_Kuhlbrodt](https://de.wikipedia.org/wiki/Erich_Kuhlbrodt))

### Vor 100 Jahren (1916)

Der russische Geograph und Meteorologe **Alexander Iwanowitsch Woeikof (Aleksandr Ivanovic Voejkov)**, geboren am 8. (20.) Mai 1842 in Moskau, starb am 27. Januar (9. Februar) 1916 in St. Petersburg. Weit gereist, beschäftigte er sich mit dem Klima aller Zonen der Erde, insbesondere mit dem Einfluss von Schnee und Eis. Er gilt als Gründer der Klimatologie in Russland und schrieb u. a. „Die Klimate der Erde“ (1887).

**Elisabeth de Bary** wurde am 27. Mai 1916 in Antwerpen (Belgien) geboren. Sie arbeitete in den 1950er Jahren unter dem Meteorologen Fritz Möller in Mainz und beschäftigte sich mit verschiedenen Problemen der atmosphärischen Optik, wie der Farbe des Himmels oder der Strahlungstransmission. Am 3. April 1996 starb sie in Bad Soden (Taunus) (FB)

Der norwegische Astronom und Meteorologe **Henrik Mohn**, geboren am 15. Mai 1835 in Bergen, starb am 12. September 1916 in Kristiania (Oslo). Mohn war zunächst (ab 1861) Observator an der Sternwarte Kristiania, „seit 1866 Professor und Direktor des auf seine Anregung gegründeten norwegischen Meteorologischen Instituts; leitete 1876–1878 eine Expedition im Nordmeer. Mohn entwickelte wichtige Grundlagen der Lehre von der atmosphärischen Zirkulation“ (WuK, S. 226).

Der amerikanischer Astronom und Meteorologe **Cleveland Abbe**, geboren am 3. Dezember 1838 in New York, starb am 28. Oktober 1916 in Chevy Chase (Maryland). Von der Astronomie wandte er sich immer

mehr der Meteorologie zu. „Aus den Informationen über Stürme [...] veröffentlichte er am 22. September 1869 die erste private Wettervorhersage für Cincinnati. Sie diente als Vorbild für den nationalen Wetterdienst, der im November 1870 seinen Betrieb aufnahm. 1871 wurde Abbe Chefmeteorologe der neuen Behörde und gab am 19. Februar 1871 die erste seiner auf statistischen Auswertungen basierenden 3-Tage-Vorhersagen heraus. Am 8. November folgte die erste Sturmwarnung. 1891 wurde der Wetterdienst in das U.S. Weather Bureau umgewandelt, und Abbe behielt seine Position bis zu seinem Lebensende“ (WuK, S. 9). Das 1883 auf seinen Vorschlag hin regional eingeführte System von Zeitzonen wurde später Muster für die weltweiten Zeitzonen.

### Vor 75 Jahren (1941)

**Leo Gburek**, geboren am 18. April 1910 in Bismarckhütte, fiel am 17. Januar 1941 bei einem Wettererkundungsflug über der Orkney-Inseln. Gburek war Teilnehmer an mehreren Polarexpeditionen, so 1938/39 an der berühmten „Schwabenland-Expedition“ in die Antarktis. Er ist Namensgeber der Gburek Peaks in der Nähe der Schirmacher-Oase (Antarktis).

### Vor 50 Jahren (1966)

Beginn der **numerischen Wettervorhersage** im Deutschen Wetterdienst (DWD)

Der norwegische Meteorologe **Hans Theodor Hesselberg**, geboren am 7. Januar 1885 in Lierne (Nord-Trøndelag), starb am 10. November 1966 in Oslo. 1915 wurde er Direktor des Norwegischen Meteorologischen Instituts Oslo und veröffentlichte bedeutende Arbeiten

auf dem Gebiet der Dynamischen Meteorologie.

**Harald Koschmieder** (geb. am 19. September 1916 in Liegnitz Schlesien) starb am 10.

August 1966 in Darmstadt. Bis er im Rahmen der Gründung des Reichswetterdienstes im Jahr 1936 zum Direktor des Observatoriums Lindenberg ernannt wurde, war er seit 1926 Direktor des Staatlichen Observatoriums in Danzig. Schon 1942 wurde er zum Observatorium Potsdam versetzt, wo er bis 1945 tätig war. (GMD 1 und 2)

**Curt Weikinn**, geboren am 2. Mai 1888 in Berlin, starb ebenda am 27. Dezember 1966. Hauptberuflich Bankbeamter sammelte er schriftliche Überlieferungen anormaler Witterungserscheinungen im europäischen Raum und schrieb diese, chronologisch geordnet, auf Tausende kleine Zettel. Durch Unterstützung von Hans Ertel (1904–1971) konnte er einen Teil seiner Sammlung noch zu Lebzeiten veröffentlichen.

### **Vor 25 Jahren (1991)**

Am 27. September 1991 traf **Mireille**, ein Taifun der Stufe 4 auf der Saffir-Simpson-Hurrikanskala auf Japan. Es traten Windschwindigkeiten bis zu 214 km/h auf. Der Taifun forderte 45 Todesopfer und verursachten einen volkswirtschaftlichen Gesamtschaden von ca. zehn Milliarden US-\$ (nach WuK, S, 224, 232).

**Ferdinand Ottmar Steinhauser**, geboren am 5. April 1905 in Schrattenthal (Österreich), starb am 3. Oktober 1991 in Wien. Als Nachfolger Heinrich v. Fickers (1881–1957) leitete er die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien von 1953 bis 1975.

Unter seinem Direktorat nahm diese Einrichtung personell wie instrumentell einen rasanten Aufschwung. Als Forscher widmete sich Steinhauser besonders Fragen des Klimas.

Am 5. Oktober 1991 starb der Meteorologe **Walter Attmannpacher** in Peiting (Oberbayern) Er wurde am 25.3.1921 in München geboren und leitete von 1967 bis 1986 das Observatorium auf dem Hohenpeißenberg in Oberbayern. In dieser Zeit wurde u.a. das Ozonmessprogramm aufgebaut. (FB)

### **Referenzen**

**FB** = Meteorologen und Meteorologinnen aus dem deutschen Sprachraum. Ein biographisches Findbuch. Rudolf Paulus und Rudolf Ziemann (Hs.), Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main, 1998, 130 S.

**GMD** = Geschichte der Meteorologie in Deutschland

Band 1: Das Observatorium Lindenberg in seinen ersten 50 Jahren 1905-1955. P. Dubois, Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main, 1993, 374 S.

Band 2: Die Geschichte des Meteorologischen Observatoriums Potsdam, H.-G. Körber, Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main, 1993, 129 S.

**LdN** = Lexikon der Naturwissenschaftler. Heidelberg, Berlin Spektrum Akademischer Verl. 2000. 505 S.

**WuK** = Der Brockhaus. Wetter und Klima. Phänomene, Vorhersage, Klimawandel. Mannheim, Leipzig: F. A. Brockhaus 2009. 382 S.

## Tagungshinweis

„...was für ein ausgezeichnetes Mittel das Luftschiff für die Erforschung der Arktis ist.“\*

\*Rudolf Samoilowitsch nach Beendigung der Arktisfahrt

### Die Erforschung der Arktis aus der Luft

Tagung anlässlich des 85. Jahrestages der Arktisfahrt des "Graf Zeppelin"

6.-7. Oktober 2016

Zeppelin Museum, Friedrichshafen

Anlässlich des 85. Jubiläums der Arktisfahrt des "Graf Zeppelin" veranstalten der Arbeitskreis Geschichte der Polarforschung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung und der Fachausschuss Geschichte der Meteorologie der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft eine Tagung, die die Erforschung der Arktis aus der Luft behandelt. Dabei steht nicht nur die geografische Erforschung unbekannter Regionen mit Flugzeugen und Luftschiffen im Vordergrund, sondern auch die Erforschung der hohen Luftschichten vom Boden aus.

Für die Veranstaltung im Zeppelinmuseum sind passende Beiträge aus der Geschichte der Aeroarctic, der Polarforschung, der Meteorologie, der Instrumenten- und Flugtechnik oder auch aus anderen verwandten Gebieten erwünscht. Bitte reichen Sie Ihre Vortragsumfassung von maximal einer Din A4 Seite in 12 pt Times New Roman mit Name und Institutszugehörigkeit bis zum **31. Juli 2016** ein bei

PD Dr. Cornelia Lüdecke

E-Mail: C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de

Bitte melden Sie sich auch als nicht vortragender Teilnehmer an.

Der **Tagungsbeitrag** für das Programmheft mit den Zusammenfassungen und die Kaffeepausen wird voraussichtlich 30 € betragen und ist vor Ort zu entrichten.

#### Tagungsort:

Zeppelin Museum

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

Es ist geplant einen **Tagungsband** herauszugeben, für den die ausgearbeiteten Beiträge bis 30. April 2017 eingereicht werden sollen. Für Ihre Nachfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

#### Kontakt

PD Dr. Cornelia Lüdecke

E-Mail: C.Luedecke@lrz.uni-muenchen.de

Dr.-Ing. Barbara Schennerlein

E-Mail: b.schennerlein@yahoo.de